

Infrastrukturprojekte in Jegenstorf



Doppelspurausbau Grafenried–Jegenstorf

Mit dem Angebotsausbau kreuzen die Züge künftig zwischen Grafenried und Jegenstorf. Dafür wird eine 2,8 km lange Doppelspur gebaut. Gleichzeitig wird die Strecke für eine Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h ausgebaut.

Bauzeit: 2019–2020

Aus- oder Neubau Bahnhof Jegenstorf

Um ab 2025 längere RE-Züge auf der Strecke Solothurn–Bern fahren lassen zu können, muss der Bahnhof Jegenstorf aus- oder neugebaut werden. Gemeinsam mit dem Gemeinderat hat der RBS sieben mögliche Lösungen untersucht und daraus zwei Varianten (siehe rechts) erarbeitet, die der Bevölkerung von Jegenstorf zur Mitwirkung vorgelegt werden. Im April 2018 soll unter Einbezug der Fachstellen von Bund und Kanton der Standortentscheid getroffen werden. Anschliessend erfolgt die Detailprojektierung durch den RBS.

Bauzeit: 2023-2025

Mitwirkung

Varianten Bahnhof Jegenstorf

Variante 1: Ausbau des bestehenden Bahnhofs

Der heutige Bahnhof wird am bestehenden Standort erweitert. Die zwei Aussenperrons werden verlängert und verbreitert und mit Perrondächern versehen. Es wird eine Personenunterführung gebaut, der Kiosk abgebrochen und in das Bahnhofsgebäude verlegt. Das heutige, für die Abstellung von Baufahrzeugen vorgesehene Gleis 1 wird aufgehoben und an einem anderen Standort in Jegenstorf neu erstellt. Zwischen dem bestehenden Bahnhof und dem Bahnübergang Solothurnstrasse wird eine Doppelspur gebaut.

Variante 2: Bahnhofneubau an anderem Standort

Der Bahnhof Jegenstorf wird auf der heute unbebauten Wiese zwischen dem Bahnübergang Kirchgasse und dem Parkplatz des VOI neu erstellt. Die auf Doppelspur ausgebaute Strecke wird tiefer gelegt und mit einem Mittelperron versehen. Dieser wird durch eine Überführung mit Treppen und Lift und einen Fusswegzugang ab dem Bahnübergang Kirchgasse erschlossen. Der heutige Bahnhof wird aufgehoben. Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude bleibt stehen und wird von Anbauten befreit.

 **Detaillierte Informationen zur Mitwirkung finden Sie auf www.jegenstorf.ch**

Regionalverkehr Bern-Solothurn

Tiefenastrasse 2, Postfach, 3048 Worblaufen
Telefon +41 31 925 55 55, Fax +41 31 925 55 66
info@rbs.ch, www.rbs.ch

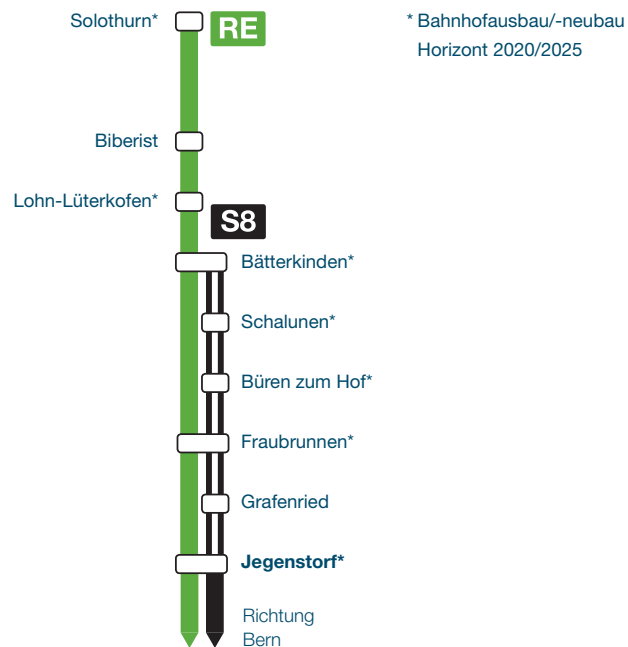
  blog.rbs.ch



Fahrplanausbau 2020/25



Fahrplanausbau



Bis 2030 prognostiziert der Kanton Bern für den öffentlichen Verkehr eine Nachfragezunahme von rund 30 Prozent. Auf Basis dieser Prognose hat der RBS zusammen mit den Kantonen Bern und Solothurn ein neues Fahrplankonzept für die Horizonte 2020 und 2025 entwickelt. Dieses sieht einen schrittweisen Ausbau des Angebots mit zahlreichen Verbesserungen auf allen Linien vor: Ab dem Horizont 2020 wird die Linie S8 halbstündlich nach Bätterkinden verlängert und der RegioExpress RE verkehrt tagsüber durchgehend im Viertelstundentakt und wird beschleunigt. Ab dem Horizont 2025 sollen auf dem RE bis zu 180 m lange Züge verkehren.

i Weitere Informationen finden Sie im Flyer «Unser Angebot für die Zukunft» oder auf www.rbs.ch/fahrplanausbau

Angebot in Jegentorf



Bessere Verteilung und Beschleunigung

Das neue Angebotskonzept für den Horizont 2020 basiert auf zwei Stossrichtungen: Bessere Verteilung der Verkehrsströme im Korridor Bern-Solothurn zwischen dem RE und der S8 einerseits und eine Beschleunigung des Städteverkehrs andererseits. Erfüllt werden diese Vorgaben, indem die S8 künftig halbstündlich von Jegentorf nach Bätterkinden verlängert wird und der RE nur noch die nachfragestarken Bahnhöfe bedient.

Horizont 2020

Im Horizont 2020 verkehrt der RegioExpress tagsüber neu durchgehend im Viertelstundentakt. Die Fahrzeit zwischen Solothurn und Bern wird durch die Aufhebung der Zwischenhalte Schalunen, Büren zum Hof und Grafenried und Geschwindigkeitserhöhungen um drei Minuten verkürzt.

Im Horizont 2020 wird ausserdem die S8 halbstündlich von/nach Bätterkinden fahren. Sie bedient unterwegs alle Bahnhöfe im Halbstundentakt. Für Jegentorf ergeben sich so gemeinsam mit dem RE je sechs Verbindungen pro Stunde nach Bätterkinden, vier nach Fraubrunnen und zwei nach Grafenried, Schalunen und Büren zum Hof. Die Verlängerung der S8 entlastet ausserdem den RE.

Horizont 2025

Anstelle der heute maximal 120 m langen Züge sollen künftig 180 m lange Züge im Städteverkehr fahren: Dies bedeutet einen Kapazitätsausbau von 50 %. Als Voraussetzung für die Verlängerung müssen die Perrons der RE-Bahnhöfe auf die längeren Züge angepasst werden. Ausserdem müssen zusätzliche Züge beschafft und abgestellt werden.

Die Horizonte 2020 und 2025 und die aufgeführten Bauzeiten entsprechen dem aktuellen Planungsstand (Oktober 2017).